

Label für Tests und Arbeitsmittel  
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

## Verfahren

# Test zur Praktischen Alltagsintelligenz (PAI 30)

Mariacher, H. und Neubauer, A. (2005). Göttingen: Hogrefe.

**Kategorie**  
Leistungstest

## 1 Beschreibung

### 1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der PAI 30 erfasst das Konstrukt der Praktischen Alltagsintelligenz, definiert als Fähigkeit zur Auffindung von praktischen Problemlösungen, bezogen auf materielle Gegebenheiten im Alltag und soll Personen identifizieren, die sich wirkungsvoll mit ihrer materiellen Umwelt auseinandersetzen.

### 1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Personen im Alter von 15 Jahren bis ins hohe Erwachsenenalter.  
Anwendungsbereiche: Eignungsdiagnostik bei Um- und Neuschulung erwerbsloser Erwachsener, Berufsorientierung, Schullaufbahnberatung, Berufs- und Laufbahnberatung, Personalauslese und Forschung.

### 1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Ausgehend von der Alltagsbeobachtung, dass so genannt „kluge“ oder „intelligente“ Menschen in lebenspraktischen Vollzügen wenig wirksam und ungeschickt agieren können, andererseits aber Personen, die als „weniger intelligent“ gelten, sich sehr effektiv mit der materiellen Umwelt auseinandersetzen können, gehen die Autoren des PAI 30 davon aus, dass „Praktische Alltagsintelligenz“ und „Allgemeine Intelligenz“ unterschiedliche und abgegrenzte Konstrukte darstellen. Sie definieren „Praktische Alltagsintelligenz“ wie folgt:  
„Praktische Alltagsintelligenz zeigt sich in der Auffindung von praktischen Problemlösungen, bezogen auf materielle Gegebenheiten im Alltag, und in der zielführenden Anwendung von Erfahrungen, die in Situationen, die der aktuellen Situation ähnlich sind, entweder selbst gemacht oder an anderen Personen direkt oder indirekt beobachtet wurden.“  
Die Aufgabenstellungen sollen zum Generieren von neuen Lösungen führen, wobei diese abgegrenzt werden von kreativen Lösungen. Neu im Sinne des Tests heisst, dass die Lösung den Probanden vorher unbekannt war und von ihnen selbst zu erschliessen ist. Dabei stellt die „availability of functions“ einen zentralen Ansatz dar. Die Problemlösung gelingt nur, wenn die funktionale Gebundenheit von Materialien überwunden werden kann und diese losgelöst von ihrer konventionellen Funktion gesehen und eingesetzt werden können.  
Das Konstrukt wird postuliert und durch den Test operationalisiert, wobei vor allem auf die Augenscheinvalidität abgestützt wird.

Der PAI 30 besteht aus 30 Items. Diese werden schriftlich oder visuell in Form von Bildern, Skizzen oder graphischen Darstellungen präsentiert (z. B. Skizzen von einer Strassenkreuzung oder des Neigungswinkels von Haken zur Befestigung von Zeltleinen). Als Paper-Pencil-Test kann der PAI 30 manuelle Fertigkeit nicht erfassen. Der Test zielt auf eine rein kognitive Umsetzung von Problemlösestrategien. Die Autoren gehen aber davon aus, dass sensomotorische Einflüsse über den Erfahrungswert einfließen.

Eine Bereinigung von sprachlichen Einflüssen erfolgte über die verbalen Subskalen des LPS von Horn (1962).

---

#### 1.4 **Material**

Manual, Testheft, Antwortheft.

---

#### 1.5 **Anwendungen**

---

##### 1.5.1 *Durchführung und Auswertung*

Das Verfahren ist geeignet sowohl für Einzel- als auch für Gruppendurchführungen.

Die Durchführung erfordert ca. 60 - 65 Minuten. Im Testheft werden nach einer kurzen Instruktion zwei Übungsaufgaben aufgeführt. Die Antwort erfolgt entweder mit einer freien, stichwortartigen Beschreibung der Lösung oder durch Ankreuzen einer der vorgegebenen Alternativen.

Zur Feststellung der Rohwerte sind die richtigen Lösungen für jedes Item angegeben. Zusätzlich stehen noch ergänzende Anmerkungen zur Verfügung, die Klärung bei fraglicher Antwortbewertung bieten. Es folgt der Vergleich der Rohwerte mit den Normwerten und die Feststellung von Standardwerten, die ein Mass für „Praktische Alltagsintelligenz“ im Sinne der Definition darstellen. Die Auswertung soll für geübte Personen ca. 5 Minuten betragen.

---

##### 1.5.2 *Interpretation*

Die Interpretation erfolgt mit Hilfe von Tabellen im Manual. Von Standardwerten kann auf die Positionierung einer Leistung in fünf Leistungsklassen von stark unterdurchschnittlich bis stark überdurchschnittlich im Vergleich zur Normierungsstichprobe geschlossen werden. Als ergänzende Interpretationshilfe sind die verschiedenen Ausprägungen noch deskriptiv umschrieben.

---

#### 1.6 **Gütekriterien, Literatur**

---

##### 1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

###### *Objektivität:*

Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationsobjektivität wird von den Autoren als gegeben gesehen.

###### *Reliabilität:*

Die über Testhalbierungsmethode errechnete Reliabilität beträgt  $r = 0.86$ .

Stabilität: keine Angaben

###### *Validität:*

Die Kriteriumsvalidität von  $r = 0.74$  wurde über subjektive Beurteilung anhand des Paarvergleichsverfahrens errechnet. Der PAI 30 beansprucht ausserdem ein hohes Mass an Augenscheinvalidität.

Zum PVT (Test zum praktisch-technischen Verständnis) ist eine Korrelation von 0.7 gegeben.

---

---

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*  
Schmidt-Atzert, L. (2006). Rezension des PAI 30: Test zur Praktischen Alltagsintelligenz von Mariacher und Neubauer (2005). Zeitschrift für Arbeits- u. Organisationspsychologie, 50 (N.F.24) 3, 163-165.

---

1.6.3 *Normen*  
Die in Deutschland erhobene Normierungsstichprobe umfasst 353 Personen aus Gruppentestungen an Schulen, berufsbildenden höheren Anstalten und Universitäten. Zusätzlich ist ein Vergleich mit nach Ausbildung zusammengefassten Teilstichproben möglich.

---

1.7 **Literaturhinweise**  
Amthauer, R. (1972). Ein Test zur Untersuchung des praktisch-technischen Verständnisses (PTV). Göttingen: Hogrefe.  
Bonz, B. (1968). Die verschiedenen Arten technischer Begabung. Ein Beitrag zur Terminologie und Abgrenzung. Psychologie und Praxis, 12, 61-74.  
Horn, W. (1962). Leistungs-Prüf-System. Göttingen: Hogrefe.  
Mariacher, H. (1996). Was ist Hausverstand? Versuch einer Abgrenzung zu anderen Fähigkeitsbegriffen und Konstruktion eines Testverfahrens zur Erfassung des Hausverstandes. Unveröff. Diplomarbeit. Karl-Franzens-Universität, Graz.

---

## 2 **Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik**

---

2.1 **Anwendungsqualitäten**  
Die Handhabung des Verfahrens ist einfach. Die Auswertung transparent und nachvollziehbar. Die Interpretationshilfen im Manual sind leicht verständlich.

---

2.2 **Kritik / Grenzen**  
Die Probanden müssen über genügende Deutschkenntnisse (Lesen und Schreiben) verfügen, um die Textaufgaben zu verstehen und schriftlich zu beantworten. Zudem ist das Sprachniveau relativ hoch angesetzt (Verwendung von Fachausdrücken wie z.B. „Vignettierung“). Es müsste deshalb geklärt werden, ob die entsprechenden Voraussetzungen besonders bei Probanden mit Migrationshintergrund gegeben sind.  
Die Aufgaben basieren auf Problemstellungen, die sich im westeuropäischen Alltag ergeben könnten; die Übertragbarkeit auf die Lernerfahrungen in anderen Kulturkreisen bleibt fraglich. Zu überprüfen wäre auch der mögliche Einfluss von geschlechtsspezifischem Vor- und Erfahrungswissen.  
Der PAI 30 korreliert signifikant mit dem Alter. Der Test bietet jedoch keine geschlechter- oder altersspezifischen Normen. Die Normierung des Tests erfolgte vor allem mit Probanden höherer Bildungsabschlüsse (N=264). Menschen mit tieferen (N=89) oder keinen (N = 0) Bildungsabschlüssen sind in der Normierungsstichprobe deutlich untervertreten. Dies widerspricht auch dem Grundansatz des Tests mit der Unterscheidung von „Allgemeiner Intelligenz“ und „Praktischer Alltagsintelligenz“ als unterschiedlicher Konstrukte.  
Obwohl andere Lösungen denkbar sind, lässt der Tests nur vorgegebene Lösungen zu. Die hohe Korrelation mit dem PVT lässt kritische Fragen zum Gültigkeitsbereich offen, da das Konstrukt der praktischen Intelligenz in hohem Masse technisches Verständnis beinhaltet.

---

---

### 2.3

#### **Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung**

Der PAI 30 ist ein innovatives Verfahren, das mit der Erfassung der Praktischen Alltagsintelligenz im Unterschied zur abstrakten und formalen Intelligenz eine Lücke schliessen will in der Palette der Intelligenztests. Aufgrund der Konstruktion und der Normierung erfüllt der PAI 30 aber die von der Praxis gewünschte Nische gerade für bildungsferne Probanden nur sehr eingeschränkt. Der Einsatz einzelner Aufgabenstellungen und das mündliche Abfragen von Lösungsweg und Lösung ergeben praxisrelevantere individualdiagnostische Aussagen als die Standarddurchführung. In der Eignungsdiagnostik reicht der PAI 30 als einziges Testinstrument nicht aus, da er zwar Hinweise auf kognitive Problemlösestrategien gibt, aber nichts aussagt über die fein- oder grobmotorische Geschicklichkeit. Diese ist jedoch im Berufsalltag mit von grosser Bedeutung. Handlungsorientierte Abklärungen sollten ihn ergänzen. Der PAI 30 ersetzt einen validen mehrdimensionalen Intelligenztest nicht.

---

**Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB** hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |  
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Datum der Beurteilung: 11. September 2008 (Erstausgabe)

Dieses Label wurde von der Diagnostik-Kommission des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung (SVB) am 1.1.04 veröffentlicht und im Herbst 2009 dem Erscheinungsbild des SDBB angepasst.

Label für Tests und Arbeitsmittel für den  
Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und  
Laufbahnberatung in der Schweiz  
[www.diagnostik.sdbb.ch](http://www.diagnostik.sdbb.ch)